



---

male mir das Geld und schneide es aus.

Mit Blick auf den Ukrainekrieg geht das nationalistische, opportunistische Lavieren weiter. Es wäre ein russischer Angriffskrieg. Es gäbe zwar eine Vorgeschichte, nur dass diese nicht zu diesem Krieg berechtigt. Solidarität mit den Menschen in der Ukraine stehe im Mittelpunkt. Waffenlieferungen in die Ukraine lehnen sie ab und auch das Sondervermögen für die Erhöhung der Rüstungsausgaben. Sanktionen ja, aber nur für die Oligarchen, nicht solche, die uns weh tun.

Die Partei die Linke ist eine Partei bei der es ums Fressen der Deutschen geht. Das ist aber nur die halbe Miete linker Politik. Es fehlt internationale Solidarität. Es fehlt eine Vision für eine sozialistische Welt, in der alle Menschen in Frieden miteinander leben können, in der der Imperialismus der Globalkonzerne abgeschafft ist, in der die Ausbeutung der Länder in Süd- und Mittelamerika, Afrika, Asien überwunden ist, in der die Länder gleichberechtigt miteinander agieren ohne von US-?Imperialismus und IWF erpresst und unterdrückt zu werden. Die Partei der Linken sieht nicht, dass die Auseinandersetzung in der Ukraine zu einer Veränderung der geopolitischen Kräfteverhältnisse führt oder führen kann. Da sind die Teilnehmer beim G7-?Gipfel in Elmau weiter. Manfred Weber sagte im Interview im ZDF: »Wenn die Ukraine fällt, werden sich ‚autokratische‘ Länder in der Welt sich abwenden und anders organisieren.«

